

Bernischer Lehrerverein = Société des Instituteurs bernois

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **17 (1915-1916)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



KORRESPONDENZBLATT DES BERNISCHEN LEHRERVEREINS BULLETIN DE LA SOCIÉTÉ DES INSTITUTEURS BERNOIS

5. Mai • 5 Mai 1915

N° 2

17. Jahrgang • 17^e année

Ständiges Sekretariat: Bern, Bollwerk 19, I. Stock.
Telephon 3416 □ Postcheckkonto III 107.

Das «**Korrespondenzblatt**» (obligatorisches und unentgeltliches Organ des B. L. V. und des B. M. V.) erscheint in der Regel um die Mitte des Monats. Mitteilungen für die Konferenzchronik bis am 14. jeden Monats, längere Einsendungen bis am 13. an das Sekretariat.

Secrétariat permanent: Berne, Bollwerk, 19, 1^{er} étage.
Téléphone 3416 □ Compte de chèques III 107.

Le «**Bulletin**» (organe obligatoire et gratuit du B. L. V. et du B. M. V.) paraît, en règle générale, vers le milieu du mois. Les communications des sections sont reçues par le secrétaire permanent jusqu'au 14, les autres publications jusqu'au 13 de chaque mois.

Inhalt — Sommaire: B. L. V.: Urabstimmung. — Votation générale. — An die Sektionsvorstände. — Aux comités de section. — Ersatzwahlen in den Kantonalvorstand. — Elections périodiques au Comité central. — Abgeordnetenversammlung. — Assemblée des délégués.

Die Delegiertenversammlung des Bernischen Mittellehrervereins findet statt Samstag den 5. Juni 1915. Alles weitere folgt in der nächsten Nummer des Korrespondenzblattes.

L'assemblée des délégués de l'Association bernoise des maîtres aux écoles moyennes aura lieu le samedi, 5 juin 1915. Pour plus amples détails, voir le prochain numéro du Bulletin.

Bernischer Lehrerverein.

Société des Instituteurs bernois.

Urabstimmung.

Votation générale.

Von der Delegiertenversammlung des B. L. V. sind folgende Vorlagen zu Handen der Urabstimmung angenommen worden:

Voici les projets que l'assemblée des délégués du B. L. V. soumet à la votation générale, après les avoir approuvés:

I.

I.

Reglement betreffend den Schutz der Mitglieder bei ungerechtfertigter Nichtwiederwahl.

Règlement concernant la protection des membres en cas de non-réélection injustifiée.

Der Bernische Lehrerverein, in der Absicht, die Selbständigkeit und Unabhängigkeit des Lehrstandes zu heben und das Solidaritätsbewusstsein unter seinen Mitgliedern zu stärken, beschliesst nachfolgendes Reglement:

Aux fins de développer l'esprit de corps et d'indépendance du corps enseignant et de fortifier l'esprit de solidarité de ses membres, le B. L. V. adopte le règlement ci-après:

§ 1. Der B. L. V. schützt seine Mitglieder vor ungerechtfertigter Nichtwiederwahl. Mitgliedern, die durch Selbstverschulden von ihrer Stelle gewählt werden, gewährt er jedoch keinen Schutz.

§ 1^{er}. Le B. L. V. assure sa protection à ses membres victimes d'une non-réélection injustifiée. Cependant il ne protège pas les sociétaires non réélus par suite de leur propre faute.

§ 2. Sowohl die Sektionsvorstände als auch die sämtlichen Einzelmitglieder des B. L. V. sind verpflichtet, den Kantonalvorstand (das Sekretariat) unverzüglich zu benachrichtigen, wenn sie von einer beabsichtigten Sprengung Kenntnis erhalten. Das in seiner Stellung gefährdete Mitglied ist anzufragen, ob es die Intervention der Vereinsbehörden wünsche.

§ 3. Wird die Intervention verlangt, so hat der K. V. in Verbindung mit dem Sektionsvorstand eine vorurteilslose, gründliche Untersuchung vorzunehmen über die Gründe der Nichtwiederwahl des gefährdeten Mitgliedes. Im Interesse einer richtigen Durchführung derselben kann die nächste Kollegenschaft angehalten werden, zur vollständigen Aufklärung über die Klagegründe und zur genauen Festsetzung der Tatsachen bestmögliche Auskunft zu geben, unter Zusicherung strengster Diskretion. Auch ist das Urteil des Inspektors einzuholen.

§ 4. Sind die gegen das bedrohte Mitglied vorgebrachten Anschuldigungen ungerechtfertigt oder wenigstens nicht schwerwiegender Natur, so haben der K. V. und Sektionsvorstand mit allen Kräften dahin zu wirken, dass die beabsichtigte Wegwahl unterbleibe. Die betreffenden Schul- und Ortsbehörden sind um eine gemeinsame Besprechung zu ersuchen zur Beseitigung der Misslichkeiten, zur Besserung des Verhältnisses und zur Anbahnung eines gedeihlichen Zusammenwirkens von Lehrer und Schulgemeinde.

§ 5. Wird die Stelle gegen Recht und Billigkeit dennoch ausgeschrieben, so werden durch eine Publikation im Korrespondenzblatt oder durch ein Bulletin allfällige Bewerber bei Vereinspflicht aufgefordert, mit ihren Anmeldungen zuzuwarten. Erweist sich diese Massnahme als wirksam und laufen keine Anmeldungen ein, so wird zum zweitenmal auf dem Wege gütlichen Vergleiches versucht, eine Einigung zustande zu bringen. Bleiben alle Bemühungen fruchtlos und beharrt die Schulgemeinde auf der Ausschreibung, so wird der Boykott verhängt. Jedes Mitglied des B. L. V. ist verpflichtet, sich während der Dauer von zwei Jahren an die gesperrte Stelle nicht zu melden, unter Androhung des Ausschlusses im Widerhandlungsfalle. Nichtmitglieder, welche sich an eine boykottierte Stelle melden, können später niemals in den Verein aufgenommen werden.

§ 6. Die Vertreter des Kantonal- und Sektionsvorstandes haben in den Einigungsverhandlungen mit Schulgemeinden in der Regel auf eine vorbehaltlose Wiederwahl zu dringen. Nur in besonderen Fällen soll es ihnen gestattet sein, die Demission des gefährdeten Mitgliedes in Aussicht zu stellen oder eine provisorische Wahl anzunehmen.

§ 2. Les comités de section, ainsi que tout membre du B. L. V. qui aurait connaissance de menaces de non-réélection sont tenus d'en aviser immédiatement le Comité central (secrétariat). Il y a lieu de demander au membre menacé de non-réélection s'il désire l'intervention des organes de la Société.

§ 3. Si l'intervention est demandée, le C. C. se met en relation avec le comité de section et établit une enquête impartiale et complète sur les causes de la non-réélection du membre menacé. Afin de faciliter l'exécution sérieuse de ladite enquête, les collègues voisins du sociétaire menacé pourront être appelés à fournir, sous la garantie de la discrétion la plus absolue, tous les renseignements de nature à éclaircir les causes du conflit et à établir les faits d'une manière exacte et complète. On sollicitera aussi l'avis de l'inspecteur.

§ 4. Si les accusations portées contre le membre menacé sont injustifiées ou du moins de nature peu grave, le C. C. et le comité de section doivent agir de toutes leurs forces pour éviter la non-réélection projetée. Les autorités scolaires et les autorités locales seront invitées à une séance commune pour y discuter des moyens de remédier aux différends, d'améliorer les relations et de faciliter une influence bienfaisante de l'instituteur et de la commune scolaire.

§ 5. Au cas où la place serait cependant mise au concours contre le droit et l'équité, une publication insérée dans le Bulletin ou un avis spécial rappellera aux candidats éventuels leurs devoirs de sociétaire en leur enjoignant de ne pas postuler la place en question. Si cette mesure est couronnée de succès et qu'aucune candidature ne parvienne à la commission scolaire, on tâchera d'arriver à une entente en proposant une seconde fois un arrangement à l'amiable. Si ces démarches restent infructueuses et que la commune persiste dans la mise au concours, la mise à l'interdit sera prononcée. Tout membre du B. L. V. est tenu de ne pas postuler la place à l'interdit pendant deux ans, et ce sous menace d'exclusion en cas de contravention. Les collègues qui ne sont pas membres du B. L. V. et qui postulent une place frappée d'interdit ne pourront jamais faire partie du B. L. V.

§ 6. En règle générale, les représentants du C. C. et de la section useront de toute leur influence lors des délibérations avec les autorités de la commune, afin d'obtenir une réélection non conditionnelle. Ils ne sont autorisés que dans des cas spéciaux à proposer la démission du membre menacé ou une réélection provisoire.

§ 7. Ist der Abschluss eines Abkommens in diesem Sinne begründet, dann sollen die Bestimmungen durch Vertreter der Schulbehörden, des K. V. und Sektionsvorstandes in Anwesenheit des gefährdeten Mitgliedes oder eines von ihm bezeichneten Mitgliedes der betreffenden Sektion schriftlich festgesetzt werden. Der Lehrer (Lehrerin) verwirkt den Schutz des B. L. V., wenn er den aufgestellten und für alle Teile verbindlichen Bestimmungen und Anordnungen entgegenhandelt. Die Erledigung von Interventionsfällen kann auch der Geschäftskommission übertragen werden.

§ 8. Die Inspektoren sind zu ersuchen, dem auf ungerechtfertigte Weise weggewählten Mitglied zu einer neuen Stelle zu verhelfen. Vereinsmitglieder, welche durch Wegwahl in Notstand geraten, können aus der Vereinskasse unterstützt werden.

§ 9. Kein Mitglied ist berechtigt, für die persönlichen Nachteile, die sich aus der Untersuchung ergeben, die Vertreter des K. V. und Sektionsvorstandes oder andere Vereinsmitglieder, die an der Untersuchung mitgewirkt haben, verantwortlich zu erklären und haftbar zu machen.

§ 10. Wird ein Mitglied des B. L. V. in unwürdiger und unverdienter Weise von seiner Stelle verdrängt und erweist es sich, dass übelwollende Kolleginnen und Kollegen mitgewirkt haben, so können die Fehlbaren aus dem Verein ausgeschlossen werden. Desgleichen kann der Schutz des B. L. V. solchen Mitgliedern auf eine bestimmte Zeit entzogen werden, die durch Unverträglichkeit und verletzendes Benehmen dem friedlichen Verhältnis ihrer Kollegenschaft andauernd schweren Eintrag tun und durch ihr Verhalten die periodische Wiederwahl nachteilig beeinflussen. Der K. V. ist ermächtigt, nach vorausgegangener Untersuchung die Namen der Fehlbaren im Korrespondenzblatt zu publizieren.

§ 11. Fälle von sittlicher Gefährdung sollen durch die Sektionsvorstände dem K. V. zur Kenntnis gebracht werden. Dieser wird geeignete Mitglieder bestimmen, überwachend und helfend einzuwirken, bevor das Verderben eingerissen und die Wiederwahl gefährdet ist.

§ 12. Ueber Anwendung und Aufhebung des Boykotts gegenüber Schulgemeinden, sowie über Entzug und Wiedergewährung des Vereinsschutzes gegenüber fehlbaren Mitgliedern entscheidet der K. V. Ausschluss und Wiederaufnahme von Mitgliedern unterstehen der Delegiertenversammlung (§ 6 der Statuten).

§ 13. Zur Verhinderung des Boykottbruches durch ausserkantonale Lehrkräfte soll der B. L. V. unter Zusicherung strengsten Gegenrechts mit andern kantonalen Lehrerverbänden eine Ueber-

§ 7. Au cas où un compromis de ce genre serait motivé, les clauses en seront fixées par écrit et signées par les représentants des autorités scolaires, du C. C. et du comité de section en présence du sociétaire menacé ou d'un membre de sa section désigné par lui pour le représenter. L'instituteur ou l'institutrice qui contrevient aux prescriptions ou aux dispositions liant les parties perd ses droits à la protection du B. L. V. Le soin de liquider des cas d'intervention peut être remis au Comité directeur.

§ 8. Les inspecteurs seront invités à aider le membre victime d'une non-réélection injustifiée à trouver une nouvelle place. Tout sociétaire qui tombe dans le besoin par suite de non-réélection injustifiée peut être secouru par la caisse sociale.

§ 9. Aucun sociétaire n'a le droit de rendre les représentants du C. C. et du comité de section ou d'autres membres de la Société, qui ont joué un rôle dans l'enquête, responsables des inconvénients personnels qui peuvent résulter de ladite enquête.

§ 10. Au cas où un membre du B. L. V. serait privé de sa place d'une manière indigne ou imméritée et qu'il soit établi que la malveillance de collègues a joué un rôle funeste, les délinquants pourront être exclus de la Société. La protection du B. L. V. pourra de même être retirée pour un certain temps aux sociétaires qui, par leur attitude insupportable et offensante, portent constamment atteinte aux relations paisibles de leurs collègues et exercent par leur conduite une influence néfaste sur la réélection périodique. Le C. C. est autorisé à publier dans le Bulletin, après enquête préalable, les noms des délinquants.

§ 11. Les cas d'immoralité seront portés par les comités de section à la connaissance du C. C. Celui-ci chargera des sociétaires bien qualifiés d'exercer, par leur surveillance et leur aide, une influence sur leur collègue avant que celui-ci coure à sa ruine morale et se trouve en face d'une non-réélection.

§ 12. Le C. C. prononce et retire la mise à l'interdit à l'égard des communes scolaires, décide le retrait de la protection de la Société aux membres délinquants, ainsi que leur réintégration dans leurs droits. L'exclusion et la réadmission de membres sont du ressort de l'assemblée des délégués (§ 6 des statuts).

§ 13. Afin d'empêcher la rupture, par des collègues d'autres cantons, des mises à l'interdit, le C. C. cherchera à conclure, en assurant la réciprocité la plus absolue, avec les autres associations cantonales, un compromis qui interdira aux membres de celles-ci de postuler une place frappée d'interdit dans le canton de Berne.

einkunft anstreben, welche sämtlichen Mitgliedern die Verpflichtung auferlegt, sich auf keine berrische boykottierte Schule zu melden.

§ 14. Die angehenden Lehrer und Lehrerinnen der obersten Seminarklassen sollen durch eine Abordnung des K. V. mit der Organisation und den Zielen des B. L. V. bekannt gemacht und eingeladen werden, sich schon vor dem Eintritt ins Lehramt dem B. L. V. anzuschließen. Die finanziellen Verpflichtungen beginnen erst mit dem Amtsantritt.

§ 15. Vereinsmitgliedern, welche ihre Stelle verlassen infolge zu niedriger Gemeindebesoldung, ungenügender Ausrichtung der Naturalien, hygienischer Mängel der Schul- und Wohnräume, Schulunfreundlichkeit der Bevölkerung, soll durch die Sektionsvorstände ein Formular zugestellt werden zur Eintragung der Gründe ihres Rücktritts. Dieses Formular ist dem Zentralsekretär zu übersenden, welcher ein Verzeichnis der rückständigen Schulgemeinden anzulegen und auf Verlangen den Mitgliedern über diese Auskunft zu erteilen hat. Die betreffenden Schulgemeinden sind im Korrespondenzblatt zu veröffentlichen, wenn sie in Bezug auf Hebung der Uebelstände kein Entgegenkommen zeigen und durch ihr Verhalten die Lehrerschaft zur Demission veranlassen. Die Vereinsvorstände sind verpflichtet, den Mitgliedern hinsichtlich ihrer berechtigten Forderungen wirksame Unterstützung angedeihen zu lassen.

§ 16. Vorliegende Bestimmungen können durch die Delegiertenversammlung zu jeder Zeit revidiert werden; Abänderungsanträge sind dem K. V. schriftlich einzureichen.

§ 17. Dieses Regulativ, sowie jede spätere Abänderung tritt in Kraft, sobald der B. L. V. durch Urabstimmung die Annahme erklärt hat.

Zu diesem Reglement bemerkte der K. V. zu Händen der Delegiertenversammlung und der Mitglieder:

Durch die Delegiertenversammlung von 1911 erhielt der K. V. den Auftrag, das bestehende Boykottreglement einer Revision zu unterziehen. Es kann sich allerdings dabei nicht um eine totale Umänderung handeln, da sich die Grundsätze des alten Reglements durchaus bewährt haben, sondern mehr um eine Ergänzung, und zwar in folgenden Punkten:

1. Es sind präzisere Bestimmungen aufgestellt über das Verfahren bei Interventionen, über die Anzeigepflicht der Sektionsvorstände und der Mitglieder. Im fernern wird bestimmt, dass allfällige Abkommen zwischen den Schulbehörden und den Vertretern des K. V. schriftlich abge-

§ 14. Les candidats instituteurs et institutrices des classes supérieures des écoles normales seront renseignés par une délégation du C. C. sur l'organisation et le but du B. L. V. et invités à se rallier au B. L. V. avant leur entrée dans l'enseignement. Les contributions financières ne courent qu'à partir de l'entrée en fonctions comme instituteur ou institutrice.

§ 15. Les membres qui quittent leur poste à cause du traitement communal trop bas, des prestations en nature insuffisantes, de l'installation anti-hygiénique des locaux scolaires et de l'appartement de l'instituteur ou de l'inimitié de la population à l'égard de l'école recevront de leur comité de section une formule spéciale pour y inscrire les motifs de leur démission. Cette formule sera envoyée au secrétaire permanent, qui tient une liste des communes scolaires arriérées et fournit aux sociétaires, sur leur demande, tous les renseignements relatifs aux communes en question. Les noms desdites communes seront publiés dans le Bulletin si elles se montrent récalcitrantes pour remédier aux inconvénients qui leur sont signalés et si, par leur attitude, elles provoquent la démission des membres du corps enseignant.

Les comités de section sont tenus de prêter leur appui énergique aux membres qui font valoir des revendications légitimes.

§ 16. Les présentes dispositions peuvent être révisées en tout temps par l'assemblée des délégués; les propositions d'amendement sont à adresser par écrit au C. C.

§ 17. Le présent règlement, ainsi que toute modification ultérieure, entre en vigueur immédiatement après son acceptation votée au scrutin secret par le B. L. V.

A propos de ce règlement, le C. C. fit les remarques suivantes à soumettre à l'assemblée des délégués et des membres:

L'assemblée des délégués de 1911 a chargé le C. C. de soumettre le règlement à une revision. Il ne s'agit naturellement pas d'une refonte complète, car les dispositions du règlement en vigueur ont fait leurs preuves, mais il s'agit plutôt d'un complément touchant les points suivants:

1. Des dispositions plus précises seront établies relativement au procédé à suivre lors des interventions, à l'obligation d'aviser le C. C. imposée aux comités de section et aux membres. En outre, il y a lieu d'imposer une rédaction écrite et signée des deux parties chaque fois qu'un compromis sera conclu entre les autorités scolaires et les représentants du C. C. Cette disposition a pour but d'empêcher ou d'éviter pour l'avenir des querelles fort désagréables.

fasst und von allen Beteiligten unterzeichnet werden sollen. Diese Vorschrift hat den Zweck, spätere, unliebsame Auseinandersetzungen zu verhindern.

2. Schärfere Bestimmungen wurden aufgestellt gegen Mitglieder, die den Frieden innerhalb der Lehrerschaft stetsfort stören. Um nicht gerade den Ausschluss verhängen zu müssen, ist eine Zwischenstufe eingeschaltet: dem Fehlbaren kann nach objektiver Untersuchung der Schutz des B. L. V. auf eine bestimmte Zeit entzogen werden. Publikation der Namen im Korrespondenzblatt bleibt vorbehalten.

3. Es soll Vorsorge getroffen werden, dass auf sittlich gefährdete Mitglieder eingewirkt werden kann, bevor das Unheil geschehen ist und die Wiederwahl vor der Türe steht.

4. Der Boykott kann auch über Gemeinden verhängt werden, die sich hartnäckig weigern, ihren gesetzlichen Verpflichtungen betreffend Naturalien nachzukommen, die durch Chikanen und fortgesetzte Schulunfreundlichkeit Lehrer und Lehrerinnen zur Demission zwingen.

Das neue Boykottreglement soll den Mitgliedern des B. L. V. vermehrten Schutz in ihren Stellungen gewähren, es soll aber auch den Vereinsbehörden die Mittel in die Hand geben, die Disziplin innerhalb der Lehrerschaft zu heben. Fehlbare sollen in Zukunft unmachtsichtlich den Schutz des B. L. V. verlieren, damit der Verein seinen Einfluss auf die Wiederwahlpolitik der Gemeinden nicht verliere.

Die Interventionen des B. L. V. sind in unserm Volke nicht beliebt; sie werden vielerorts als Hineinregieren, als Zwängerei empfunden. Demgegenüber können wir ruhig betonen, dass die Interventionen nur Verteidigungsmassregeln sind, die den Zweck haben, die Lehrerschaft vor der Willkür gewisser Magnaten zu schützen. Und dieses Recht lassen wir uns nicht rauben; da stehen wir auf dem Boden des Stadtpräsidenten Jäger von Baden, der im aargauischen Grossen Rate, als man die Lehrerschaft aufforderte, sie solle nach Annahme des neuen Besoldungsgesetzes auf ihr Boykottrecht verzichten, erklärte: «Ueber Grundsätze und Prinzipien, die das Fundament der Entwicklung sind, kann man sich nicht mit einer Geldentschädigung abfinden. Es wird der Grundsatz bleiben müssen, dass ein jeder, der unterdrückt wird, das Recht haben soll, sich gegen ungebührlichen Druck zu wehren. Das zu verbieten, wäre eine Verletzung und Verhöhnung aller republikanischen Grundsätze, die wir im Aargau und in der Schweiz haben.»

Diese Sätze besitzen auch für den Kanton Bern volle Geltung, und so empfehlen wir denn das vorstehende Reglement den Mitgliedern zur Annahme.

2. Des prescriptions plus sévères ont été prévues à l'égard des membres qui détruisent continuellement la paix au sein de la Société. Pour ne pas devoir recourir immédiatement à l'exclusion, il a été prévu une peine intermédiaire: après une enquête objective, la protection du B. L. V. pourra être retirée au délinquant pour un certain temps. La publication des noms dans le Bulletin reste réservée.

3. Des mesures spéciales seront prises aux fins d'exercer sur les membres exposés à des dangers moraux une influence salutaire avant qu'une catastrophe arrive ou qu'une réélection soit sur le tapis.

4. L'interdit pourra aussi être prononcé à l'égard des communes qui se refusent avec opiniâtreté à remplir leurs devoirs légaux concernant les prestations en nature ou qui, par des chicanes ou par constante malveillance, obligent les instituteurs et les institutrices à démissionner.

Le nouveau règlement concernant la mise à l'interdit doit garantir aux membres du B. L. V. une protection plus efficace quant à leurs places, mais il doit aussi garantir aux organes de la Société les moyens d'arriver à plus de discipline au sein de l'Association. Les délinquants devront renoncer à l'avenir à toute protection du B. L. V., afin que la Société ne perde pas en influence dans les communes en ce qui concerne la politique de réélection.

Les interventions du B. L. V. ne sont pas bien vues du peuple. Souvent elles sont considérées comme une intrusion ou comme un entêtement. Nous pouvons pourtant déclarer hautement que les interventions n'ont été que des moyens de défense justifiés ayant pour but de protéger le corps enseignant contre la tyrannie de certains potentats. Aussi ne nous laisserons-nous pas enlever ce droit. A cet égard, nous sommes pleinement d'accord avec le maire de la ville de Baden, M. Jäger, qui déclarait à ceux qui, après l'adoption par le peuple de la nouvelle loi argovienne sur les traitements, réclamaient que le corps enseignant renonçât à ses mises à l'interdit:

«On ne saurait liquider par l'octroi d'une indemnité en argent des principes qui sont à la base même du progrès. Le principe qui réclame pour tout opprimé le droit de se défendre contre son oppresseur restera, car supprimer ce droit serait une violation honteuse de tous les principes républicains qui sont en honneur dans l'Argovie et dans toute la Suisse.»

Ces paroles s'appliquent parfaitement au canton de Berne; aussi recommandons-nous aux membres de notre Société d'adopter le présent règlement.

II.

Revision von § 3, Alinea 2, der Statuten.

§ 3, Alinea 2, der Statuten lautet: «Die Aufnahme erfolgt auf schriftliche Anmeldung durch die Sektionsversammlungen. Abgewiesene können den Entscheid der Abgeordnetenversammlung anrufen.» In der Praxis hat sich hier ein Uebelstand ergeben betreffs ausserkantonaler Lehrkräfte. Es ist vorgekommen, dass Leute in den Verein kamen, die in ihrem frühern Wirkungskreise gegen die Satzungen der Lehrerverbände gehandelt haben oder die ihrem Stande nie Ehre machten. Es muss daher bei solchen Aufnahmen der Zentralleitung grösseren Einfluss gesichert werden. Wir schlagen darum vor, dem § 3, Alinea 2, der Statuten folgende Fassung zu geben: «*Die Aufnahme erfolgt auf schriftliche Anmeldung durch die Sektionsversammlungen. Bei Lehrkräften mit ausserkantonalem Patent ist ein Gutachten des K. V. einzuholen. Abgewiesene können einen Entscheid der Abgeordnetenversammlung anrufen. Dem K. V. steht das gleiche Rekursrecht gegen erfolgte Aufnahme zu.*»

III.

Kollektivanschluss an den S. L. V.

Art. 1. Der B. L. V. tritt mit allen seinen Mitgliedern kollektiv dem S. L. V. bei.

Art. 2. Der K. V. des B. L. V. amtet zugleich als Vorstand der Sektion Bern des S. L. V.

Art. 3. Diese Kollektivmitgliedschaft hört auf, wenn der S. L. V. die Basis der politischen und religiösen Neutralität verlässt.

Art. 4. Die Beiträge werden von allen Mitgliedern eingezogen. Der Zentralvorstand des S. L. V. sorgt für Schadloshaltung der bernischen Abonnenten der Schweizerischen Lehrerzeitung.

Art. 5. Die Jahresbeiträge für den Schweizerischen Lehrerverein werden festgesetzt wie folgt:

- a. Für die Mitglieder aus dem deutschem Kantonsteil Fr. 1.50.
- b. Für die Mitglieder des französischen Kantonsteils, sofern sie der Société pédagogique romande angehören, Fr. 1. Die übrigen jurassischen Mitglieder zahlen ebenfalls Fr. 1.50.

Art. 6. Die Delegiertenversammlung des B. L. V. wählt die Abgeordneten für den S. L. V. jeweilen auf vier Jahre. Der K. V. hat das Recht, Wahlvorschläge zu machen.

II.

Revision du § 3, alinéa 2, des statuts.

Le § 3, alinéa 2, des statuts prescrit: «L'admission se fait dans l'assemblée de section à la suite d'une demande présentée par écrit. Ceux dont l'admission a été refusée peuvent recourir à une décision de l'assemblée des délégués.» La mise en pratique de cette disposition a dévoilé un inconvénient concernant les collègues diplômés dans d'autres cantons. Il est arrivé que des collègues qui avaient agi dans leur cercle d'activité précédent contre les statuts des associations d'instituteurs ou qui n'ont jamais fait honneur à la profession, ont été admis dans la Société. Il y a lieu d'accorder dans ces cas aux autorités du B. L. V. une influence plus grande; c'est pourquoi nous proposons la teneur suivante pour ce § 3, alinéa 2: «*L'admission a lieu dans l'assemblée de section sur la demande écrite du candidat. Lorsqu'il s'agit d'instituteurs ou d'institutrices détenteurs d'un brevet délivré par un autre canton, on demandera le préavis du C. C. Les candidats non admis peuvent recourir à l'assemblée des délégués. Le C. C. jouit du même droit de recours contre les admissions accordées par les assemblées de section.*»

III.

Adhésion collective au S. L. V.

Art. 1^{er}. Le B. L. V. adhère collectivement au «Schweizerischer Lehrerverein».

Art. 2. Le C. C. du B. L. V. remplit les fonctions de comité de la section de Berne du S. L. V.

Art. 3. Cette adhésion collective prend fin au cas où le S. L. V. renoncerait à la neutralité en matière politique ou religieuse.

Art. 4. Les cotisations sont versées par tous les membres. Le Comité central du S. L. V. veille au dédommagement dû aux instituteurs bernois abonnés au Journal suisse des instituteurs.

Art. 5. Les cotisations annuelles du S. L. V. (Société suisse des instituteurs) sont fixées comme suit:

- a. Pour les membres de la partie allemande du canton, à fr. 1.50.
- b. Pour les membres de la partie française du canton, à fr. 1, à condition qu'ils fassent partie de la Société pédagogique romande. Les autres membres jurassiens paient aussi fr. 1.50.

Art. 6. L'assemblée des délégués du B. L. V. élit les délégués du S. L. V. pour une période de quatre ans. Le C. C. (du B. L. V.) a le droit de faire des propositions de vote.

Art. 7. Dieser Beschluss unterliegt der Urabstimmung des B. L. V.

Das Nähere siehe im Protokoll der Delegiertenversammlung auf Seite 32 dieser Nummer.

IV.

Revision von § 21 der Statuten.

In der Absicht, der Vereinsleitung die notwendige Zeit zur Ablegung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung einzuräumen, schlägt die Delegiertenversammlung vor, dem § 21 der Statuten folgende Fassung zu geben:

«Die Abgeordneten versammeln sich ordentlichlicherweise im Monat April oder Mai und ausserordentlichlicherweise so oft, als der K. V. es für nötig hält oder zehn Sektionen es verlangen.»

* * *

Gestützt auf die Beschlüsse der Delegiertenversammlungen von 1913, 1914 und 1915 unterbreitet der K. V. obige Vorlagen der Urabstimmung, die nach den Paragraphen 11, 12 und 13 der Geschäftsordnung vorzunehmen ist. Wir machen besonders darauf aufmerksam, dass nach § 12 unentschuldigte Absenzen mit Fr. 1 gebüsst werden. Diese Bussen fallen in die Sektionskasse.

Die *Wahlprotokolle*, die den Sektionsvorständen zugesandt werden, sind bis 25. September 1915 an das Sekretariat des B. L. V. einzusenden. Protokolle, die nach dieser Frist einlaufen, haben keine Gültigkeit mehr.

Namens des Kantonalvorstandes des B. L. V.,

Der Präsident:
R. Blaser.

Der Sekretär:
O. Graf.

An die Sektionsvorstände.

1. Urabstimmung.

Der K. V. hat die Frist zur Vornahme der Urabstimmung ausgedehnt bis auf den 25. September 1915. Damit ist den Sektionen Gelegenheit gegeben, die Stimmabgabe in einem Zeitpunkt vorzunehmen, da die meisten Mitglieder zu Hause sind und nicht unter den Fahnen stehen. Die Sektionen des alten Kantonsteils werden ersucht, möglichst frühe an die Abstimmung heranzutreten, damit diese beendet ist, wenn die dritte Division wieder an die Grenze gerufen würde. Stimmprotokolle und Stimmzettel werden den Sektionsvorständen statutengemäss durch das Sekretariat zugestellt. Um genaue Ausfertigung

Art. 7. Cette décision est du ressort de la votation générale du B. L. V.

Voir les détails dans le procès-verbal de l'assemblée des délégués, page 32 de ce numéro.

IV.

Revision du § 21 des statuts.

Pour donner à la direction de la Société le temps nécessaire à la rédaction du rapport et de la reddition des comptes annuels, l'assemblée des délégués propose de donner au § 21 des statuts la teneur suivante:

«Les délégués se réunissent, en règle générale, une fois par année, au mois d'avril ou au mois de mai, et exceptionnellement quand le C. C. le juge nécessaire ou quand dix sections le demandent.»

* * *

Conformément aux décisions des assemblées des délégués de 1913, 1914 et 1915, le C. C. soumet le projet ci-dessus à la votation générale qui doit avoir lieu d'après les paragraphes 11, 12 et 13 du règlement administratif. Nous attirons l'attention des membres sur le fait que selon le § 12 chacun doit voter, sous peine d'une amende de fr. 1 (à moins qu'on ne s'excuse). Les amendes vont remplir la caisse de section.

Les procès-verbaux concernant l'élection, envoyés aux comités de section, devront être remis au secrétaire du B. L. V. avant le 25 septembre 1915. Il ne sera pas tenu compte des procès-verbaux qui arriveront plus tard.

Au nom du Comité central du B. L. V.:

Le président,
R. Blaser.

Le secrétaire,
O. Graf.

Aux comités de section.

1. Votation générale.

Le C. C. a fixé comme dernier délai le 25 septembre 1915 pour la votation générale, afin que toutes les sections puissent recueillir les bulletins de vote à une époque où la plupart des membres mobilisés seront rentrés dans leurs foyers. Les sections de l'ancien canton sont priées de procéder à la votation aussitôt que possible, afin qu'elle soit terminée quand la troisième division sera rappelée à la frontière. Procès-verbaux et bulletins de vote seront, selon les statuts, remis aux comités de section par le secrétaire. On est prié instamment de répondre exactement aux questions des formulaires concernant les procès-

des Abstimmungsprotokolls wird dringend gebeten (§ 13 des G. R.). Unrichtig oder nachlässig ausgeführte Protokolle müssten zurückgewiesen werden.

2. Wahlen.

Gemäss § 8 der Statuten und § 3 des Geschäftsreglements findet dieses Frühjahr eine Halberneuerung der Sektionsvorstände statt. Diese muss bis *Ende Mai* vollendet sein. Die Namen des Präsidenten, Kassiers und Sekretärs sind dem Zentralsekretariat mitzuteilen behufs Publikation im Korrespondenzblatt. Im übrigen verweisen wir auf die §§ 1, 2 und 3 des Geschäftsreglements. Ueber die Geschäftsübergabe teilen wir folgendes mit:

Es hat eine richtige und sorgfältige *Geschäftsübergabe* beim Wechsel des Vorstandes, namentlich bei einer Neuwahl des Präsidiums, des Kassiers oder des Sekretärs, stattzufinden. Dabei sind sämtliche Akten der Sektion, ganz besonders ein nachgeführtes und bereinigtes Mitgliederverzeichnis, je ein Exemplar der Statuten, Reglemente, sowie der letzten Jahrgänge des Korrespondenzblattes zu übergeben. Fehlende Nummern des Korrespondenzblattes können, solange Vorrat, nachbestellt werden. Jeder Präsident soll zwei Exemplare des Korrespondenzblattes erhalten haben und auch in Zukunft erhalten. Bei der Geschäftsübergabe ist der neue Vorstand über die zu erledigenden Geschäfte, sowie über Un erledigtes zu orientieren.

3. Mutationen.

Zu Beginn eines jeden Semesters muss an Hand der amtlichen Schulblätter ein *Verzeichnis der im Sektionskreis verstorbenen oder daraus weggezogenen Mitglieder, sowie eine Liste der neu angestellten Lehrkräfte* aufgestellt werden. In zweifelhaften Fällen wird der Inspektor Auskunft geben können. Alle im Sektionskreis neu angestellten Lehrkräfte sind zu Beginn des Semesters mittelst eines vom K. V. den Sektionen zur Verfügung gestellten Zirkulars zum Beitritt resp. Uebertritt in die Sektion einzuladen. *Vor Mitte Mai oder Mitte November* hat der Sekretär alle vorkommenden Mutationen in seine Mitgliederliste einzutragen und das Mutationsformular dem Zentralsekretariat zur Bereinigung des kantonalen Mitgliederverzeichnisses und der Korrespondenzblattliste auf *15. Mai und 15. November* einzusenden.

4. Inkasso der Beiträge.

Laut Beschluss der Delegiertenversammlung vom 24. April 1915 sind im *Sommersemester 1915* folgende Beiträge einzuziehen:

verbaux de la votation (§ 13 du G. R.). Les formulaires contenant des erreurs ou des négligences seront annulés.

2. Nominations.

Conformément à l'article 8 des statuts et à l'article 3 du règlement administratif aura lieu ce printemps le renouvellement par moitié des comités de section. Il doit prendre fin *à la fin de mai*. Les noms des président, caissier et secrétaire seront transmis au secrétaire central pour qu'il puisse les publier dans le Bulletin. Pour le reste, nous attirons votre attention sur les paragraphes 1, 2 et 3 du règlement administratif.

Quant à la transmission du matériel, nous vous rendons attentifs aux points suivants:

On veillera, surtout lors de l'entrée en fonctions d'un nouveau président, caissier ou secrétaire, à la transmission régulière et complète du matériel. On aura soin de remettre tous les actes concernant la section, une liste des membres mise à jour, un exemplaire des statuts et des règlements, ainsi que la collection des dernières années du *Bulletin*. Les numéros du Bulletin qui pourraient manquer peuvent être encore commandés jusqu'à épuisement de la provision. Chaque président doit avoir reçu deux exemplaires du Bulletin et en recevra toujours deux à l'avenir. A l'occasion de la remise des affaires, il est nécessaire d'orienter le nouveau comité sur les affaires liquidées et celles qui ne le sont pas.

3. Mutations.

Au commencement de chaque semestre, on joindra à la Feuille officielle scolaire la liste des collègues décédés dans la section, ainsi que celle des collègues établis dans une autre section et des instituteurs nouvellement élus. Dans les cas douteux, l'inspecteur pourra donner les renseignements utiles. Tous les collègues nouvellement élus dans le district seront invités, par une circulaire rédigée à cette intention par le C. C., à entrer dans la section ou à passer éventuellement de l'ancienne section dans la section nouvelle. Avant la *mi-mai* ou la *mi-novembre*, le secrétaire de section devra inscrire sur sa liste des membres les mutations éventuelles et transmettre *sans retard* le formulaire des mutations au secrétaire central pour la mise à jour de la liste cantonale des membres et de la liste des abonnés au Bulletin.

4. Encaissement des cotisations.

Conformément à la décision de l'assemblée des délégués du 24 avril 1915 sont à encaisser dans le courant du semestre d'été 1915 les cotisations suivantes:

I. Zentralkasse.

- a. Neu eintretende Mitglieder Fr. 4 (Fr. 1 Eintrittsgeld).
b. Uebrige Mitglieder Fr. 3.

II. Stellvertretungskasse.

- a. *Sektion Bern-Stadt*: Lehrer Fr. 5.50, Lehrerinnen Fr. 10.
b. *Sektion Biel*: Lehrer Fr. 4.50, Lehrerinnen Fr. 6.
c. *Uebrige Sektionen*: Lehrer Fr. 2, Lehrerinnen Fr. 3.

Der Beitrag pro 1915 für den Schweizerischen Lehrerverein ist *noch nicht* einzuziehen. Dagegen sind einzelne Sektionen noch im Rückstande mit den Beiträgen für die Broschüre Trösch und den S. L. V. pro 1914. Diese Beiträge sind einzukassieren und samt den allfälligen andern Rückständen so bald als möglich an das Zentralsekretariat einzusenden. Im übrigen empfehlen wir promptes Inkasso, damit auf keinen Fall der Einzahlungstermin — *15. Juli 1915* — überschritten werden muss.

Bern, den 29. April 1915.

Im Namen des Kantonalvorstandes des B. L. V.,

Der Präsident: Der Sekretär:
R. Blaser. O. Graf.

Ersatzwahlen in den Kantonalvorstand.

Statutengemäss kommen dieses Jahr folgende Mitglieder des K. V. in Austritt:

1. Herr Moser, Lehrer, Biglen.
2. » Bürki, Schulinspektor, Wabern.
3. Fr. Wolf, Lehrerin, Lotzwil.
4. Frau Oppliger-Mürner, Lehrerin, Biel.

Nach Vorschrift von §§ 25 und 26 der Statuten und § 8 des Geschäftsreglements sind als Ersatz zu wählen:

1. Im Landesteilverband Emmental eine Primarlehrerin.
2. Im Landesteilverband Mittelland ebenfalls.
3. In den Landesteilverbänden Oberaargau und Seeland je ein Primarlehrer.

Emmental hat seine Wahl schon getroffen und sendet in den K. V. Fr. Krenger, Lehrerin in Lützelflüh. Die übrigen Landesteile sollen die Wahlen möglichst bald, spätestens aber bis Ende Mai 1915 vornehmen.

Der Kantonalvorstand.

I. Caisse centrale.

- a. Pour les nouveaux membres, fr. 4 (fr. 1 cotisation d'entrée).
b. Pour les autres membres, fr. 3.

II. Caisse de remplacement.

- a. *Section de Berne-Ville*: Maîtres fr. 5.50; maîtresses fr. 10.
b. *Section de Bienne*: Maîtres fr. 4.50; maîtresses fr. 6.
c. *Autres sections*: Maîtres fr. 2; maîtresses fr. 3.

La cotisation du S. L. V. pour 1915 n'est pas à encaisser *maintenant*. Par contre, quelques sections n'ont pas encore payé leurs cotisations pour la brochure Trösch et le S. L. V. de 1914. Ces cotisations doivent rentrer et être remises sans retard au secrétariat central, ainsi que tout autre arriéré. Un prompt encaissement est de vigueur, le dernier délai de paiement échéant le *15 juillet 1915*.

Berne, le 29 avril 1915.

Au nom du Comité central du B. L. V.:

Le président, Le secrétaire,
R. Blaser. O. Graf.

Elections périodiques au Comité central.

Cette année, conformément aux statuts, les membres suivants du C. C. sortent de charge:

1. M. Moser, instituteur, Biglen.
2. M. Bürki, inspecteur, Wabern.
3. M^{lle} Wolf, institutrice, Lotzwil.
4. M^{me} Oppliger-Mürner, institutrice, Bienne.

A teneur des §§ 25 et 26 des statuts et de l'article 8 du règlement administratif, il est à nommer:

1. Une institutrice pour l'association régionale de l'Emmental.
2. Une institutrice pour l'association régionale du Mittelland.
3. Un instituteur pour l'association régionale de la Haute-Argovie et un instituteur pour l'association régionale du Seeland.

L'Emmental a déjà arrêté son choix dans la personne de M^{lle} Krenger, institutrice à Lützelflüh, nommée ainsi membre du C. C. Les autres parties du canton procéderont au plus vite à la nomination de leurs membres, au plus tard fin mai 1915.

Le Comité central.

Abgeordnetenversammlung des Bernischen Lehrervereins

Samstag den 24. April 1915, morgens 8 Uhr,
im Kasino Bern.

Anwesend: 64 Delegierte aus 30 Sektionen, 7 Mitglieder des Presskomitees, der Präsident der Revisionskommission, die Herren Grossräte Mühlethaler und Zumbach, 10 Mitglieder des K. V.

Präsidium: Herr Mühlethaler.

Sekretariat: Herr Graf.

Stimmzähler: Herren Dr. Schwarz, Bern; Spichti, Täuffelen; Rieder, Courtételle; Zryd, Fraubrunnen.

Uebersetzerin: Fräulein Schumacher, Reconvilier.

Verhandlungen.

1. Präsident Mühlethaler eröffnet die Versammlung, indem er der vielen Opfer, die der Krieg fordert, gedenkt. Die Ereignisse sollen uns lehren, die Jugend im Sinne der Friedensbewegung zu erziehen, den Kindern die Liebe zum Vaterlande zu entflammen, ohne einen schädlichen Chauvinismus in die jungen Herzen einzupflanzen. Die Völker müssen ihre Geschicke selbst in die Hand nehmen und sie nicht einzelnen Diplomaten überlassen. Unser Kampf gilt auch der gewissenlosen Presse, die in den Nationen so viel Kriegsleidenschaft entfesselt hat.

Auch unser Lehrerstand hat seine Opfer gebracht. Dem B. L. V. ist es zu verdanken, dass der Schulbetrieb im Kanton Bern fast ungestört, trotz der Mobilisation so vieler Lehrkräfte, fortgesetzt werden konnte. Mit dem Wunsche, dass bald Frieden, Vernunft und Menschlichkeit zurückkehren möchten, eröffnet der Präsident die Verhandlungen.

2. Die Genehmigung des *Protokolls* wird dem Bureau überlassen.

3. *Wahlen.* Herr Blaser, Kantonalpräsident, empfiehlt warm die Vorschläge des K. V. Spichti schlägt offene Abstimmung vor, was von der Versammlung gutgeheissen wird. Die Vorschläge des K. V. werden einstimmig genehmigt. Demnach wird Herr Mühlethaler für eine neue Amtsperiode (1. April 1916 bis 30. März 1920) als Präsident der Abgeordnetenversammlung bestätigt; in der Revisionskommission folgt Herr Rutschmann, Burgdorf, dem abtretenden Herrn Fankhauser, Biel; als Zentralsekretär wird Herr O. Graf, ebenfalls für eine neue Amtsperiode (1. Oktober 1915 bis 30. September 1919), bestätigt.

4. Der *Jahresbericht* wird ohne Diskussion genehmigt.

Assemblée des délégués de la Société des Instituteurs bernois

Samedi, 24 avril 1915, à 8 heures du matin,
au Casino de Berne.

Présents: 64 délégués représentant 30 sections, 7 membres du comité de la presse, le président de la commission de revision, MM. Mühlethaler et Zumbach, députés au Grand Conseil, 10 membres du C. C.

Président: M. Mühlethaler.

Secrétaire: M. Graf.

Scrutateurs: MM. Schwarz, Berne; Spichti, Täuffelen; Rieder, Courtételle; Zryd, Fraubrunnen.

Traductrice: M^{lle} Schumacher, Reconvilier.

Délibérations.

1. Le président, M. Mühlethaler, ouvre la séance en rappelant que la guerre réclame des victimes innombrables. Ces événements doivent nous enseigner à élever la jeunesse dans un amour de la paix, à la faire vibrer d'enthousiasme pour la patrie, d'un enthousiasme exempt de chauvinisme. Les peuples doivent prendre en mains la direction de leurs destinées et ne pas l'abandonner aux seuls diplomates. Nous devons combattre aussi une certaine presse sans scrupules qui est la cause de tant de souffrances parmi tant de nations.

Notre corps enseignant, lui aussi, a payé son tribut aux circonstances. Grâce aux efforts du B. L. V., l'enseignement n'a guère été interrompu dans le canton de Berne, malgré l'absence d'un grand nombre de maîtres mobilisés. C'est en souhaitant le retour rapide de la paix, de la raison et des sentiments d'humanité que le président déclare ouvertes les délibérations.

2. La ratification du *procès-verbal* est laissée au bureau.

3. *Nominations.* M. Blaser, président cantonal, recommande chaleureusement les propositions du C. C. Spichti propose de voter à main levée, ce que l'assemblée approuve. Les propositions du C. C. sont acceptées à l'unanimité. Puis l'on procède à la nomination de M. Mühlethaler à la présidence de l'assemblée des délégués pour une nouvelle période (1^{er} avril 1916 au 30 mars 1920); M. Rutschmann, Berthoud, prend la place de M. Fankhauser qui se retire; M. O. Graf est renommé secrétaire permanent pour une nouvelle période (1^{er} octobre 1915 au 30 septembre 1919).

4. Le *rapport annuel* est approuvé sans discussion.

5. *Jahresrechnung.* Herr Fankhauser, Präsident der Revisionskommission, empfiehlt die Rechnungen der Darlehens-, Zentral- und Stellvertretungskasse zur Genehmigung. Von den Sektionsvorständen wünscht er gewissenhaftere Begutachtung der Darlehens- und Unterstützungsgesuche. Herr Mühlheim, Bern, meldet, dass der Lehrertag finanziell so abschliesse, dass der Kredit des B. L. V. sehr wahrscheinlich nicht in Anspruch genommen werden müsse. Der Zentralsekretär stellt für die Zukunft eine übersichtlichere Form der Rechnungsstellung in Aussicht, verlangt aber etwas mehr Zeit zur Abfassung der Rechnungen und des Jahresberichtes. Die Rechnungen werden einstimmig genehmigt.

6. *Vergabungen.* Gemäss Vorschlag des K. V. werden folgende Vergabungen bewilligt:

- a. Der Witwen- und Waisenkasse des S. L. V. Fr. 500.
 - b. Der Heilanstalt Heiligenschwendi Fr. 200.
 - c. Dem Sanatorium «Maison blanche», Leubringen, Fr. 50.
 - d. Dem Verein für Kinder- und Frauenschutz Fr. 50.
- Total Fr. 800.

Im fernern ist der B. L. V. Kollektivmitglied des bernischen Kindergartenvereins mit Fr. 10 jährlichem Beitrag.

7. *Budget.* Zentralsekretär Graf empfiehlt Annahme des vorgelegten Budgets. Eine Diskussion entspinnt sich über den Ausgabenposten «An Seminaristen Fr. 750». Derselbe wird bekämpft durch Herrn Spichti, Täuffelen, der darauf aufmerksam macht, dass die Heranbildung von Lehrern nicht Sache des B. L. V., sondern des Staates Bern sei. Demgegenüber nehmen Mühlethaler, Graf, Graber, Münch den Posten in Schutz. Spichti modifiziert seinen Antrag folgendermassen: a. Seminarunterstützungen sollen nur ausgerichtet werden an Lehrersöhne und -töchter, deren Vater mitten in der Seminarzeit stirbt. b. Die so ausgelegten Gelder sind als unverzinsliche Vorschüsse zu buchen. Die Empfänger haben sich zu verpflichten, die Vorschüsse in vierteljährlichen Raten zurückzuzahlen. Auch dieser Antrag dringt nicht durch, der Posten bleibt im Budget, doch wird folgender Beschluss zu Protokoll genommen: Der K. V. hat in jedem einzelnen Falle zu untersuchen, ob der Seminarist die erhaltenen Summen zurückzahlen könne oder nicht. Wenn ja, so ist der Betreffende zur Rückerstattung zu veranlassen.

Herr Münch wünscht in der künftigen Jahresrechnung Budget- und Rechnungsposten nebeneinander zu sehen, was ihm zugesagt wird. Das Budget wird schliesslich einstimmig genehmigt.

5. *Reddition des comptes.* M. Fankhauser, président de la commission de revision, propose de ratifier les comptes de la caisse de prêts, de la caisse centrale et de la caisse de remplacement. Il aimerait voir de la part des comités de section des préavis plus consciencieux touchant les demandes de prêts et de secours. M. Mühlheim, Berne, rapporte sur le congrès du corps enseignant et dit que très probablement le crédit du B. L. V. restera intact. Le secrétaire permanent prévoit une simplification dans la reddition des comptes, mais réclame plus de temps pour dresser les comptes et rédiger le rapport annuel.

6. *Dons.* Conformément à la proposition du C. C., les dons ci-après sont accordés:

- a. à la caisse des veuves et orphelins du S. L. V., fr. 500;
- b. au sanatorium de Heiligenschwendi, fr. 200;
- c. au sanatorium «Maison blanche», Evilard, fr. 50;
- d. à l'Association pour la protection des femmes et des enfants, fr. 50.

Total fr. 800.

En outre, le B. L. V. alloue annuellement fr. 10 à l'Association des écoles enfantines bernoises, en sa qualité de membre collectif de cette société.

7. *Budget.* Le secrétaire permanent, M. Graf, recommande d'accepter le budget. Une discussion s'élève à propos du poste dépenses «Aux élèves des écoles normales, fr. 750». Cette dépense déplaît à M. Spichti, Täuffelen, qui rappelle à ses auditeurs que le recrutement des maîtres incombe à l'Etat de Berne et non au B. L. V. MM. Mühlethaler, Graf, Graber, Münch s'opposent à cette façon d'envisager la chose. M. Spichti alors amende ainsi sa motion: a. Il ne sera accordé des secours aux écoles normales qu'en faveur de fils ou filles de maîtres dont le père meurt pendant qu'ils étudient encore; b. l'argent dépensé dans ce but doit figurer dans le livre de comptes sous la rubrique: prêts sans intérêts. Les bénéficiaires doivent s'engager à rendre la somme prêtée par acomptes trimestriels. Cette motion formulée ainsi ne passe pas, le poste reste au budget. On inscrit cependant dans le procès-verbal la décision suivante: Le C. C. doit, pour chaque cas particulier, s'informer si l'élève de l'école normale peut rendre la somme avancée. S'il le peut, ledit élève rendra les fonds prêtés.

M. Münch aimerait voir à l'avenir dans le rapport annuel figurer, côte à côte, le poste budget et le poste reddition des comptes. Le budget finit par passer à l'unanimité. Ainsi, les cotisations suivantes pour 1915/16 sont approuvées:

Pro 1915/16 gelten demgemäss folgende Jahresbeiträge:

a. *Zentralkasse*: Fr. 6.

b. *Stellvertretungskasse*: Sektion Bern-Stadt: Lehrer Fr. 11, Lehrerinnen Fr. 20; Sektion Biel: Lehrer Fr. 9, Lehrerinnen Fr. 12; übrige Sektionen: Lehrer Fr. 4, Lehrerinnen Fr. 6.

8. *Kollektivanschluss an den S. L. V.* Der K. V. unterbreitet folgende Vorschläge der Diskussion:

Art. 1. Der B. L. V. tritt mit allen seinen Mitgliedern kollektiv dem S. L. V. bei.

Art. 2. Der K. V. des B. L. V. amtet zugleich als Vorstand der Sektion Bern des S. L. V.

Art. 3. Diese Kollektivmitgliedschaft hört auf, wenn der S. L. V. die Basis der politischen und religiösen Neutralität verlässt.

Art. 4. Die Beiträge werden von allen Mitgliedern eingezogen. Der Zentralvorstand des S. L. V. sorgt für Schadloshaltung der bernischen Abonnenten der Schweizerischen Lehrerzeitung.

Art. 5. Die Jahresbeiträge für den Schweizerischen Lehrerverein werden festgesetzt wie folgt:

a. Für die Mitglieder aus dem deutschen Kantonsteil Fr. 1.50.

b. Für die Mitglieder des französischen Kantonssteils, sofern sie der Société pédagogique romande angehören, Fr. 1. Die übrigen jurassischen Mitglieder zahlen ebenfalls Fr. 1.50.

Art. 6. Die Delegiertenversammlung des B. L. V. wählt die Abgeordneten für den S. L. V. jeweilen auf vier Jahre. Der K. V. hat das Recht, Wahlvorschläge zu machen.

Art. 7. Dieser Beschluss unterliegt der Urabstimmung des B. L. V.

Der Referent, Zentralsekretär Graf, empfiehlt Eintreten, was stillschweigend beschlossen wird.

Einzelberatung:

Art. 1 und 2 werden ohne Diskussion genehmigt.

Art. 3. Herr Mühlheim stellt den Antrag: Ueber die Frage der Neutralitätsverletzung entscheidet die Delegiertenversammlung endgültig.

Herr Moser, Biglen, gibt im Namen des Evangelischen Schulvereins die Erklärung ab: Wir sehen in Art. 3 einen Hauptpunkt, an dem nicht gerüttelt werden darf. Verletzt der S. L. V. ernstlich die Neutralität, ohne dass der B. L. V. die Konsequenzen zieht und den Kollektivanschluss aufhebt, so geht der B. L. V. in die Brüche, indem die Mitglieder des Evangelischen Schulvereins austreten müssten. Darauf gibt Präsident Mühlethaler die Zusicherung: Wir haben im B. L. V. die Minderheiten stets berücksichtigt und werden es stets tun. Wir wollen

a. *Caisse centrale*: fr. 6;

b. *Caisse de remplacement*: Section Bern-Ville: maîtres fr. 11, maîtresses fr. 20; section de Bienne: maîtres fr. 9, maîtresses fr. 12; autres sections: maîtres fr. 4, maîtresses fr. 6.

8. *Adhésion collective au S. L. V.* Le C. C. soumet à la discussion les propositions suivantes:

Art. 1^{er}. Le B. L. V. adhère collectivement au « Schweizerischer Lehrerverein ».

Art. 2. Le C. C. du B. L. V. remplit les fonctions de comité de la section de Berne du S. L. V.

Art. 3. Cette adhésion collective prend fin au cas où le S. L. V. renoncerait à la neutralité en matière politique ou religieuse.

Art. 4. Les cotisations sont versées par tous les membres. Le Comité central du S. L. V. veille au dédommagement dû aux instituteurs bernois abonnés au Journal suisse des instituteurs.

Art. 5. Les cotisations annuelles du S. L. V. (Société suisse des instituteurs) sont fixées comme suit:

a. Pour les membres de la partie allemande du canton, à fr. 1.50.

b. Pour les membres de la partie française du canton, à fr. 1, pour autant qu'ils se rattachent à la Société pédagogique romande. Les autres membres jurassiens paient aussi fr. 1.50.

Art. 6. L'assemblée des délégués du B. L. V. élit les délégués du S. L. V. pour une période de quatre ans. Le C. C. (du B. L. V.) a le droit de faire des propositions de vote.

Art. 7. Cette décision est du ressort de la votation générale du B. L. V.

Le rapporteur, M. Graf, secrétaire, recommande l'entrée en matière qui est approuvée tacitement.

Délibérations par articles:

Articles 1^{er} et 2 sont acceptés sans discussion.

Article 3. M. Mühlheim fait la proposition suivante: C'est l'assemblée des délégués qui tranche en dernier ressort la question de la violation de neutralité.

M. Moser, Biglen, fait, au nom de l'Association évangélique scolaire, la déclaration suivante: Nous voyons à l'article 3 un point capital auquel on ne saurait toucher. Si le S. L. V. en venait à violer sérieusement la neutralité, sans que le B. L. V. en tirât les conséquences et déclarât dissoute l'adhésion collective, le B. L. V. serait dissous, puisque les membres de l'Association évangélique scolaire devraient sortir de la Société. M. le président Mühlethaler répond en ces termes: Le B. L. V. a toujours respecté le droit des minorités, il restera dans cette voie; nous ne voulons

uns nicht, wie vor der Gründung des Vereins, bekämpfen, sondern einigen. *Nie werden wir den B. L. V. dem S. L. V. opfern.* In der Abstimmung wird der Antrag des K. V. angenommen; der Antrag Mühlheim bleibt in Minderheit.

Die übrigen Artikel passieren ohne Diskussion. In der Schlussabstimmung wird die ganze Vorlage einstimmig angenommen.

Als Delegierte von 1915—1919 werden gewählt:

1. Herr *Mühlethaler*, Lehrer, Bern.
2. » *Beetschen*, Inspektor, Thun.
3. » *Weibel*, Lehrer, Burgdorf.
4. » *Gasser*, Lehrer, Worb.
5. » Dr. *Zürcher*, Rektor, Bern.
6. » *Jost*, Lehrer, Matten.
7. » *Balmer*, Lehrer, Nidau.
8. » *Jungi*, Sek.-Lehrer, Langenthal.
9. » *Favre*, Lehrer, Nidau.
10. » *Graber*, Lehrer, Thun.
11. » *Bürki*, Inspektor, Wabern.
12. » *Blaser*, Lehrer, Bern.
13. » *Schneiter*, Lehrer, Evilard.
14. » *Mertenat*, Sek.-Lehrer, Delsberg.
15. » *Prêtre*, Gym.-Lehrer, Biel.
16. » *Moser*, Lehrer, Biglen.
17. » Dr. *Trösch*, Sek.-Lehrer, Bern.
18. » *Rutschmann*, Lehrer, Burgdorf.
19. » *Fridelance*, Sem.-Lehrer, Pruntrut.
20. » *Geissbühler*, Sem.-Lehrer, Bern.
21. » *Münch*, Prog.-Lehrer, Thun.
22. » *Graf*, Lehrersekretär, Bern.
23. » *Junker*, Sek.-Inspektor, Delsberg.
24. » *Büchler*, Sek.-Lehrer, Langnau.
25. » *Mühlheim*, Lehrer, Bern.
26. Fr. *Meier*, Lehrerin, Interlaken.
27. » *Wolf*, Lehrerin, Lotzwil.
28. Frau *Oppliger-Mürner*, Lehrerin, Biel.
29. Fr. *Martig*, Sek.-Lehrerin, Bern.
30. » *Theubet*, Lehrerin, Pruntrut.
31. » *Ziegler*, Lehrerin, Bern.
32. » *Raaflaub*, Lehrerin, Biel.

9. *Krankenversicherung.* Herr Blaser, Präsident des K. V., teilt mit, dass die Urabstimmung über den Kollektiveintritt in die kantonale Krankenkasse verschoben werden müsse, bis definitive Zahlen über die Abteilung A (Versicherung von Arzt- und Arzneikosten) vorliegen. Die Versammlung stimmt zu. — Die Mitglieder des B. L. V. finden das treffliche Referat des Herrn Blaser an anderer Stelle.

10. *Abkommen mit dem Bernischen Mittellehrerverein.* Im Namen des K. V. unterbreiten Dr. Zürcher (deutsch) und Fräulein Schumacher (französisch) der Versammlung folgende Anträge:

plus nous combattre comme nous l'avons fait avant la fondation de la Société, nous voulons nous unir. *Nous ne sacrifierons jamais le B. L. V. au S. L. V.* La motion du C. C. est votée, celle de M. Mühlheim ne passe pas.

Les autres articles ne soulèvent pas de discussion. A la votation générale, tout le projet est accepté à l'unanimité.

Sont nommés délégués pour la période de 1915 à 1919:

1. M. *Mühlethaler*, instituteur, à Berne.
2. » *Beetschen*, inspecteur, à Thoune.
3. » *Weibel*, instituteur, à Berthoud.
4. » *Gasser*, instituteur, à Worb.
5. » le Dr *Zürcher*, recteur, à Berne.
6. » *Jost*, instituteur, à Matten.
7. » *Balmer*, instituteur, à Nidau.
8. » *Jungi*, maître secondaire, à Langenthal.
9. » *Favre*, instituteur, à Nidau.
10. » *Graber*, instituteur, à Thoune.
11. » *Bürki*, inspecteur, à Wabern.
12. » *Blaser*, instituteur, à Berne.
13. » *Schneiter*, instituteur, à Evilard.
14. » *Mertenat*, instituteur, à Delémont.
15. » *Prêtre*, maître au gymnase de Bienne.
16. » *Moser*, instituteur, à Biglen.
17. » le Dr *Trösch*, maître secondaire, à Berne.
18. » *Rutschmann*, instituteur, à Berthoud.
19. » *Fridelance*, maître à l'école normale de Porrentruy.
20. » *Geissbühler*, maître à l'école normale de Berne.
21. » *Münch*, maître au progymnase de Thoune.
22. » *Graf*, secrétaire permanent, à Berne.
23. » *Junker*, inspecteur des écoles secondaires, à Delémont.
24. » *Büchler*, maître secondaire, à Langnau.
25. » *Mühlheim*, instituteur, à Berne.
26. M^{lle} *Meier*, institutrice, à Interlaken.
27. » *Wolf*, institutrice, à Lotzwil.
28. M^{me} *Oppliger-Mürner*, institutrice, à Bienne.
29. M^{lle} *Martig*, maîtresse secondaire, à Berne.
30. » *Theubet*, institutrice, à Porrentruy.
31. » *Ziegler*, institutrice, à Berne.
32. » *Raaflaub*, institutrice, à Bienne.

9. *Assurance-maladie.* M. Blaser, président du C. C., annonce que la votation générale sur l'adhésion collective à la caisse-maladie cantonale a dû être ajournée et n'aura lieu que lorsque la somme concernant la section A (assurance concernant les frais de médecin et de remèdes) soit définitivement arrêtée. L'assemblée se déclare d'accord. — Les membres du B. L. V. trouveront ailleurs in extenso l'excellent rapport de M. Blaser.

10. *Compromis avec la Société bernoise des Maîtres aux écoles moyennes.* Au nom du C. C.,

1. Die Mitglieder des B. M. V. gehören dem B. L. V. mit gleichen Rechten und Pflichten wie die Primarlehrer an. Der B. M. V. ist indessen in der Behandlung seiner Geschäfte selbständig.
2. Der K. V. des B. L. V. weist im Einverständnis mit dem Vorstand des B. M. V. dem Sekretär grössere Arbeiten, wie Eingaben an Schul- und andere Behörden, statistische Erhebungen u. s. w., zu.
3. Dieses Abkommen bleibt vorläufig auf sechs Jahre in Kraft.

Die Anträge werden einstimmig und ohne Diskussion angenommen; ebenso ein Antrag Dr. Zürcher, der zu Protokoll geht und lautet:

Der B. M. V. verpflichtet sich, für Mittellehrer, die aus dem B. L. V. ausgeschlossen wurden, die Aufnahme von der Zustimmung des B. L. V. abhängig zu machen. Der B. L. V. hält Gegenrecht, indem er Mittellehrern die Mitgliedschaft nur gestattet, wenn sie Mitglieder des B. M. V. sind.

Damit ist das Abkommen zwischen B. L. V. und B. M. V. auf eine neue Periode von sechs Jahren genehmigt.

11. *Arbeitsprogramm pro 1915/16.* Infolge der ausserordentlichen Verhältnisse, unter denen wir leben, wird die Aufstellung des Arbeitsprogramms dem K. V. übertragen. Aus der Mitte der Versammlung fallen folgende Anregungen:

- a. Anregung *Mühlheim*, Bern. Der B. L. V. soll die Frage studieren, was die Lehrerschaft tun könne, um der geistigen Vergiftung der Jugend zu wehren.
- b. Anregung *Wyss*, Aarberg. Studium der Frage des Lehrerüberflusses.
- c. Anregung Fräulein *Schärer*, Bern. Neue Schreibmethode von Sekundarlehrer Michel, Brienz.
- d. Anregung *Spichti*. Sterbekasse.

Der K. V. wird alle diese Anregungen entgegennehmen und prüfen.

12. *Ausschlüsse und Wiederaufnahmen.* Ausgeschlossen wird der Lehrer Gigon in Noirmont, der in der Angelegenheit Rossé den Boykott gebrochen hat. Wieder aufgenommen wird Herr Stettler in Moos bei Schwarzenburg.

13. Referat *Mühlethaler* über *die Jugendfürsorge in Stadt und Kanton Bern*. Der Referent behandelte folgende Kapitel: Schüler- speisung, Säuglingsfürsorge, Schularzt. Die vorzüglichsten Ausführungen des Herrn Mühlethaler verdienen es, in extenso publiziert zu werden.

14. *Partielle Statutenrevision.* Der K. V. beantragt:

M. le Dr Zürcher et M^{lle} Schumacher proposent (en allemand et en français) à l'assemblée l'adoption des articles suivants:

- 1° Les membres du B. M. V. font partie du B. L. V. et y ont les mêmes droits et les mêmes obligations que les instituteurs primaires. Le B. M. V. garde cependant son indépendance pour le traitement de ses propres affaires.
- 2° Le C. C. du B. L. V. charge le secrétaire des travaux importants du B. M. V. (requêtes aux autorités scolaires et autres, travaux statistiques, etc.), après entente avec le C. C. du B. M. V.
- 3° Ce compromis reste en vigueur pour six ans.

Ces propositions sont acceptées à l'unanimité et sans discussion, de même la proposition suivante de M. le Dr Zürcher, qui est inscrite au procès-verbal:

Le B. M. V. s'engage à s'en remettre au B. L. V. pour l'admission des maîtres aux écoles moyennes qui auraient été exclus du B. L. V. Le B. L. V. par contre n'accepte dans son sein que les maîtres aux écoles moyennes qui font partie du B. M. V.

Le compromis entre le B. L. V. et le B. M. V. est ainsi ratifié pour une nouvelle période de 6 années.

11. *Programme d'activité pour 1915/16.* Vu les circonstances exceptionnelles dans lesquelles nous vivons, l'élaboration du programme d'activité est confiée au C. C. Quelques membres de l'assemblée proposent l'étude des sujets suivants:

- a. M. *Mühlheim*, Berne, propose au B. L. V. l'étude des remèdes contre la démoralisation de la jeunesse.
- b. M. *Wyss*, Aarberg, l'étude de la question de la surabondance des maîtres.
- c. M^{lle} *Schärer*, Berne, l'étude de la nouvelle méthode de M. Michel, maître secondaire à Brienz, qui consiste à apprendre à écrire et à lire en même temps.
- d. M. *Spichti*, l'étude de la fondation d'une caisse qui secourrait la famille privée de son chef.

Le C. C. examinera avec soin ces différents sujets.

12. *Exclusions et réadmissions.* M. Gigon, instituteur au Noirmont, qui a passé outre au règlement sur la mise à l'interdit, dans le cas Rossé, est exclu de la Société. M. Stettler, à Moos près Schwarzenbourg, y est admis de nouveau.

13. Rapport de M. *Mühlethaler* sur *la protection de la jeunesse dans la ville et le canton de Berne*. Le rapporteur a développé les chapitres suivants: Cuisines scolaires, protection des

§ 21 der Statuten erhält folgende Fassung:

Die Abgeordneten versammeln sich ordentlichweise im Monat April oder Mai und ausserordentlichweise so oft, als der Kantonalvorstand es für nötig hält oder zehn Sektionen es verlangen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen und der Urabstimmung überwiesen.

15. *Allfälliges.* a. Auf Antrag des Herrn Dr. Trösch wird dem Dichter Karl Spitteler zu seinem 70. Geburtstage folgendes Glückwunschtelegramm gesandt:

«*Herrn Dr. Karl Spitteler, Luzern.*

Die Delegiertenversammlung des kantonalen bernischen Lehrervereins entbietet dem grössten schweizerischen Dichter der Gegenwart zum 70. Geburtstage ehrerbietigen Gruss und herzlichen Glückwunsch. Sie dankt ihm für die Meisterwerke, die er der Schweiz, der deutschen Sprache und der Weltliteratur geschenkt hat; sie dankt ihm im besondern, auch im Namen der Schuljugend, für die Gedichte, die, wie die «*Jodelnden Schildwachen*», das Entzücken unserer Schüler bilden. Sie hofft, dass es Ihnen, hochverehrter Herr Spitteler, vergönnt sein möge, der Menschheit noch zahlreiche Werke von der Bedeutung, von der Klarheit, Tiefe und Sprachgewalt des «*Olympischen Frühlings*», des «*Prometheus und Epimetheus*» und Ihrer andern Dichtungen zu schenken.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Die Delegiertenversammlung des B. L. V.:
E. Mühlethaler.»

b. Fräulein Schärer, Bern, macht darauf aufmerksam, dass demnächst ein Kurs in der neuen Schreiblesemethode des Herrn Michel, Brienz, stattfinden werde.

c. Auf eine Anregung des Präsidenten Mühlethaler erhält der K. V. den Auftrag und den nötigen Kredit, um auf 1917 eine kurze Geschichte des B. L. V. zu publizieren als Denkblatt für das fünfundzwanzigjährige Jubiläum des Vereins.

Um 12¹/₄ Uhr schliesst der Präsident die arbeitsreiche Tagung.

Für getreuen Auszug:

Der Protokollführer:

O. Graf.

nourrissons, médecins des écoles. Les idées émises par M. Mühlethaler sont si suggestives qu'elles méritent d'être publiées in-extenso.

14. *Revision partielle des statuts.* Le C. C. propose que l'article 21 ait la teneur suivante:

Les délégués se réunissent, en règle générale, une fois par année, au mois d'avril ou au mois de mai, et exceptionnellement quand le Comité central le juge nécessaire ou quand dix sections le demandent.

La proposition passe à l'unanimité et sera soumise à la votation générale.

15. *Divers.* a. Sur la proposition de M. le Dr Trösch, un télégramme de félicitations pour son 70^e anniversaire est envoyé au poète Carl Spitteler. Il est conçu en ces termes:

«*M. le Dr Carl Spitteler, Lucerne,*

L'assemblée des délégués de la Société cantonale des instituteurs bernois envoie au plus grand poète suisse contemporain ses cordiales félicitations pour son 70^e anniversaire et ses respectueuses salutations. Elle le remercie pour les chefs-d'œuvre qu'il a donnés tant à la Suisse qu'à la langue allemande et à la littérature universelle; elle lui envoie l'expression de sa gratitude, en son nom et aussi au nom de la jeunesse scolaire, particulièrement pour les poésies qui, comme les «*Jodelnden Schildwachen*», enthousiasment nos écoliers. Elle aime à espérer qu'il vous sera accordé, très honoré M. Spitteler, de pouvoir écrire encore, pour le bien de l'humanité, de nombreuses œuvres de la valeur, de la clarté, de la profondeur et de la maîtrise de style du «*Printemps olympien*», de «*Prométhée et d'Épiméthée*».

Nous vous prions d'agréer l'assurance de notre haute considération.

Pour l'assemblée des délégués du B. L. V.:
E. Mühlethaler.»

b. M^{lle} Schärer, Berne, annonce que sous peu un cours sera donné sur la nouvelle méthode d'apprendre à lire et à écrire en même temps, méthode de M. Michel, Brienz.

c. Sur la proposition du président, M. Mühlethaler, le C. C. est prié de publier aux frais de la Société un résumé de la marche du B. L. V. qui paraîtra en 1917 pour commémorer le 25^e anniversaire de l'Association.

A 12¹/₄ heures, le président clôt la séance.

Pour copie conforme:

Le secrétaire,

O. Graf.

